

Gerichts Ordnung. XXXI

zimlichen Peenfall aufsetzen. Es solle aber jetztgemelter stillstannd oder Possession / allain dahin zuuerstehen sein / wann zween thail vmb die Posseſſt irrig vnd jedweder sich der Possession berüembte / Sonnstwo gründlich wiffend / wellichem thail die Posſeſſt zuegeſhōrig / solle derselb thains wegs dauon geschafft ſonnder vil mehr dabey hanndgehaft werden. welliches auch auf die Sequeſtratiſonsachen zuuersteen / wann durch das Gericht ain guet zu dritter hand / biß zu erötterung des ſtrits gelegt vnn̄d verordnet wierdet / Desgleichen wo es gefängthnüßung (als welliche bey den Rechtn zuvoras in Ciuil oder Bürgerlichen ſachen häſsig ſeyen) berüert. vnd alſ offt nun dergleichen fall einer vmb gefängthnüßung bey Gericht fürthompt / ſolle jederzeit / diſe ſonndere Claſſt in den beuelhen / nāmlich / das nicht minder mitler / weil die gefängthnüß (ſofer die ſach nit Maleſitz auſſir tregt) gegen zimlicher Pürgſchafft relaxiert werden ſolle / angehennckt / darzue auch nach geſtaltſam der ſachen / die Betronung des Anſatz oder aufſetzung der Peenfall ſürgenommen werden mögen.

Von mündtlichen verhörn.

Wiewol bishieb bey diſem Gericht / auch mündtliche verhōrn gehalten worden / Nun befinden wir aber aus meyern bewegunden viſachen / ſolltiche mündtliche verhōrn gar abzefstellen / vnd alle ſachen ſchriftlich hanndlēn zelaffen rhatſamier / vnd menigklich zue verhelfung ſchleinigen auftrags der ſachen vnd erlangung ſeines Rechtn ſürdersamier vnd gelegensamier zefein. Und ordnen derhalbendas hinfürō bey diſem Gericht thain mündtliche verhōr / weiter bewilliget noch gehalten werden / Sonder die Partheyen vnd derselben Procuratorn / alle ſr nottuſſe Schriftlich fürbringen vnd hanndlēn ſollen / darnach ſich menigklich zerichten vnd diſer vnnſer Ordnung gemäß zehalten wiſſen wierdet.

Khüniglicher May. Newe

Von Expensen auch der- selben mässigung vnd Taxierung.

Dr Je Expensen sein ein anhanng vnd zugehörung der Haupsach/welliche durch das Gericht im Urthail oder Abschied/der et s. gunden Parthey zuerkennt/oder aber auf gesuegsmien v. sachen gegenainander vergleicht vnd außgehört werden/vnd ist hiebey zümercken/wann im Urthail oder Abschied/von der Expenskain meldung beschiecht/das dieselb stillschweigund außgehöpt zesein verstanden/vnd alsdann weiter durch die obsigunde Partheyen nit mögen begert noch angefochten werden. Es solle auch das Gericht/wann die Expensk in den fürthomē schriften nit begert werden/dieselben nit zuerkennen/es wäre darn/das ain Parthey so gar ain muetwillige Clag füerte/oder sich einer Clag etwas so muetwillig setzte/vnd solliches in erledigung der Haupsach lauter besunden wurde/So mag dieselb Parthey dem Gegenthail in abtrag der Expensk auch (nach gestalsam des muetwilligen khriegs) der schäden erkennen vnd die straff darzue von Gericht gegen jme vorkehltan werden.

Sind so ain Expensk oder Gerichts Costen erkent/wierdet die oder derselb von zeit der Ladung vnd Clag angekait/dann das ihenig/so dem Clager zuvor außerlossen/gehört nit zu Gerichtlicher Expensk sonder in die schäden. Was nun der obsigund thail/in seiner Expensk zedl augenscheinlich/glaubwürdig/oder sonst vermutlich bey Gericht fürbringt/so jme auß Canitzley Procuratres/Thürhüter vnd Poten/oder Ansatz gelossen/dasselbig alles/soll jme der obeingeleistten Taxordnung nach/für vol passiert vnd gerait werden/wo aber von zertung vnd andern ungewissen vnd dargebrachten aufgabe jchtes eingemengt/in demselben steck es bey des Gerichts beschaidenhait vnd bewegunden vermutungen/Solliche eingelaupte aufgabe/nach gelegenheit der person/handls/orths/

Gerichts Ordnung. XXXII

orths/ vnd zeit/ der ordenlichen Tax nach zu passiern/ oder aber demselben/ so die Expens^s Zedl eingelegt/ darinnen mehrere erleittrung zethuen/ oder deswegen glaubwirdigen schein fürzeßungen/ zu beuelhen vnd anzulegen.

Das Gericht soll auch hiebey/ fürnemlich der Raisen vnnnd Zerungen halben/ ob dieselben notwendig/ oder wie die Beschehen/ vleissige acht nemen/ vnnnd dem alten gebrauch nach/ ainem Grauen nit mehr/ als fünff Phärdt/ ainem Prelaten vnnnd Herrn viere/ ainem Ritter drey/ ainem Edlman zway/ ainem Priester oder Burger ain Pfärdt/ vnnnd deren Thainem darüber oder mehr/ auch allweeg aufs Phärdt/ jedes tags zwaintzig Rhreützer zu passiern/ Gedacht sein. wo aber jemands wissenlich weniger Pfärdt/ als jetzt gesetzt hette ist man jme die völlig anzal zu passiern nit schuldig. So mag auch ainem gemainen Man vnnnd Paurn des tags zehn Rhreützer für zerung gerait vnnnd passiert werden. Und wo dan ain eingestellte Kais vermuertlich mit beschehen/ oder für vnnnotdürftig befunden/ als wann ain parthey selbst mit schrifsten vnd Berichten zum Gericht oder Procurator/ welches durch ainen poten auch verricht werden mögen/ vertraist wäre/ So solle allain das gewönlch pottenlohn/ als will sich aufs ain meil wegs gebürt/ gesetzt vnnnd Passiert werden.

Von Appellationen.

Die Appellationen sein aus natürlichen pillichen Ursachen/ zurhaltung der gerechtigkeit/ durch die Recht erfun den vnnnd geordnet/ damit ob ainiche Parthey vom Ersten Richter beschwärzt worden wäre/ sich dieselbig jerer Rechten und gerechtigkeit/ durch hilff vnnnd vermittelt der Appellation widerumien erholen müge. Dieweil dann die Appellation von diesem Gericht des Landrechtns/ für unsrer Niderösterreichisch Regiment/ on mittl geht/ vnd aber in volfüerung söllicher Appellationen/